

## HEUTE KOMPAKT

**Zum Andampfen** wird ab 17.30 Uhr in den O-Schatz-Park am Bahnhof Süd eingeladen. Von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr findet auf dem Landesgartenschau-Gelände ein Grillabend statt. Außerdem gibt es zwischen 18.30 Uhr und 20.30 Uhr Pendelfahrten mit der IK Nr. 54 und Sonderzug zwischen Oschatz-Süd und Hauptbahnhof.

**Zu einem Vortrag über Tibet** lädt Dagmar Hüssel um 19 Uhr in das Pfarrhaus Naundorf ein. Sie wird das „neue“ Tibet vorstellen, wie die Menschen zur jetzigen Zeit dort leben und welche Möglichkeiten ihnen ihre Heimat auf etwa 4000 Meter Höhe bietet, erläutern.

**Eine Schulung** für Fachberater und interessierte Gartenfreunde zum Thema „Pflanzenschutz“ beginnt um 19 Uhr in der Gaststätte Sachsenkron in Mügeln.

**Die Folkrockband „Bad Penny“** gastiert ab 20 Uhr in der Kulturscheune Auterwitz. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Der Eintritt kostet zehn Euro.

## Veredlung von Obstbäumen

**Auterwitz (red).** Holger Weimert leitet morgen, ab 9 Uhr den Kurs „Veredlung von Obstbäumen“ im Beratungszentrum Auterwitz. Ab 11 Uhr findet eine Vogelstimmenwanderung mit dem Diplom-Biologen Oliver Sorge statt. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Mattheshof Auterwitz.



**Drachenschweta setzt auf Warmwasser aus Biomeiler**

**Ein Biomeiler entsteht derzeit in der Drachenschweta in Schweta:** Ein Fernsteam begleitet den Aufbau des Biomeilers, der in den nächsten Tagen in Betrieb geht. Es ist bereits der zweite Biomeiler. Er soll der Drachenschweta für die nächsten 18 Monate warmes Wasser liefern. Foto: Sven Bartsch

## Mügeln

## Gartenverein lädt zum Osterfeuer ein

**Mügeln (HG).** Der Gartenverein „Grünes Tal“ Mügeln lädt am Sonntagabend, dem 23. April, zum Osterfeuer in die Gartensparte ein. Los geht es um 17 Uhr. „Es gibt Gegrilltes und für Getränke ist gesorgt“, teilt Thomas Pohl vom Gartenverein mit.

Alle Interessenten sind willkommen, mit den Vereinsfreunden einen gemütlichen und abwechslungsreichen Abend zu verbringen.

## Mügeln/Neusornzig

## Lesewettbewerb der Grundschulen

**Mügeln/Neusornzig (cku).** Am Mittwoch, dem 20. April, dreht sich in den Grundschulen Mügeln und Neusornzig alles um das Lesen. An diesem Tag findet der gemeinsame Vorlesewettbewerb der beiden Einrichtungen statt. Ort des Geschehens ist dieses Mal der Bürger- und Ratssaal des Mügelder Rathauses. Beginn der Veranstaltung ist um 13.30 Uhr.

Die Lehrer der beiden Einrichtungen freuen sich auf viele Besucher, insbesondere sind die Eltern und Großeltern der Schüler aufgerufen, sich von der Lesekompetenz ihrer Kinder und Enkel vor Ort zu überzeugen.

## Lauf- und Radtour für Wilden Robert

**Oschatz/Mügeln (FH).** Die Laufgruppe „Wilder Robert“ des SV Traktor Naundorf setzt sich für den Erhalt der Schmalspurbahn ein. Am Ostersonntag, dem 23. April, laden die Sportler zu einer Lauf- und Radtour neben der Schmalspurbahn ein (wir berichteten). Vorherige Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Mit dem Anpfiff des Zuges um 10 Uhr am Oschatzer Südbahnhof wird sich eine Laufgruppe und eine Gruppe Radfahrer parallel zum Wilden Robert in Richtung Mügeln in Bewegung setzen. Dabei soll es nach Angaben der Laufgruppe „Wilder Robert“ nicht um Geschwindigkeit gehen. An mehreren Haltepunkten können die Läufer und Radfahrer unterwegs zusteigen, wenn es ihnen zu anstrengend wird. Die Organisatoren rechnen mit je 50 Läufern und Radfahrern. Ziel ist der Mügelder Bahnhof, wo die Sportler eine Teilnahmeurkunde in Empfang nehmen können.

Am Mügelder Bahnhof ist gegen 11.30 Uhr ein Wettkampf „Mensch gegen Maschine“ geplant.

Die Unterstützungsaktion ist auch für Fotofreunde interessant. Höhepunkt aus fotografischer Sicht dürfte eine Schaulagerung von Alpakas des Züchters Linhart in Thalheim werden.

## Döllnitzbahn noch nicht auf sicherer Seite

## Lutz Haschke zum Hilfsangebot von Wirtschaftsminister Sven Morlok (FDP): „Aus meiner Sicht ist es eine Absichtserklärung“

Von HEINZ GROSSNICK UND CHRISTIAN KUNZE

**Mügeln.** Sachsens Wirtschaftsminister Sven Morlok (FDP) kündigte Hilfe für die Döllnitzbahn an und zieht eine Zwischenfinanzierung in Betracht, da der Zweckverband Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) der Bahn den Geldhahn zudreht (wir berichteten). Zum Hilfsangebot gibt es Erleichterung, aber zugleich auch Skepsis, ob den Worten wirklich Taten folgen.

„Aus meiner Sicht ist es eine Absichtserklärung. Ich kann bisher nicht erkennen, dass wir ab 8. Juli weitermachen können“, sagte gestern Lutz Haschke, Geschäftsführer der Döllnitzbahn GmbH. Es sei auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung. Dazu hätte es aus seiner Sicht allerdings bereits kommen müssen, bevor der ZVNL den Schülerverkehr abstellte. Froh ist Haschke allerdings darüber, dass beim Wirtschaftsminister Morlok „ein gedanklicher Wandlungsprozess“ einsetzte. Beim ersten Spatenstich zur Ortsumgehung Mügeln Mitte März sei von Morlok keine Hilfe signalisiert worden. Dennoch sieht Haschke noch eine „sehr ernsthafte Gefahr“ bezüglich der Erhaltung

des in den letzten Jahren Geschaffenen. An eine Lösung glaubt er nur, wenn sowohl der Schülerverkehr als auch der touristische Freizeitverkehr dauerhaft eine Zukunft habe, denn immerhin seien die Hälfte der Fahr-

gäste Schüler. Haschke verdeutlicht dazu: „Allein als touristischer Betrieb kann die Döllnitzbahn den Anforderungen nicht gerecht werden.“

Von Seiten des Vereins zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen

wird die Ankündigung der Staatsregierung, eine dauerhafte Lösung zur Finanzierung der Schmalspurbahnen herbeiführen zu wollen, begrüßt. „Die Herauslösung aus den Zweckverbänden und zukünftig direkte Finanzierung schafft Transparenz und sichert, dass die vom Steuerzahler bereitgestellten Mittel den Schmalspurbahnen auch in vollem Umfang zugutekommen“, sagte der Vorsitzende des VSSB Dr. Andreas Winkler und fügte hinzu: „Bei gutem Willen aller Partner und der breiten Zustimmung zu den Schmalspurbahnen im Sächsischen Landtag ist ein ordentliches Ergebnis in greifbarer Nähe. Wir unterstützen diesen Prozess ohne Wenn und Aber.“

Axel Finke aus Seelitz brachte eine Petition zum Erhalt der Döllnitzbahn auf den Weg (wir berichteten). Der Vorsitzende des FDP-Ortsverbandes Mügeln-Oschatz zeigt sich erfreut darüber, dass Morlok auf die Forderungen der FDP-Basis eingegangen ist. „Die Herauslösung aus den Zweckverbänden ist das einzig Richtige“, so Finke. Dafür, dass die Mittel für Schmalspurbahnen im Doppelhaushalt 2013/2014 separat ausgewiesen werden, will er sich weiter stark machen. „Einen entsprechenden Antrag formulieren wir auf unserem Landes-

parteitag am Wochenende“, stellt Finke in Aussicht. Die Abgabe der gesammelten Unterschriften an den Petitionsausschuss des Landtages strebt Finke noch bis Ende April an, um zusätzlich auf die Bedeutung der Bahn hinzuweisen. Das Entgegenkommen aus Dresden wertet er als Appell an die Betreiber der sächsischen Schmalspurbahnen. „Unter ihnen ist die Döllnitzbahn die kleinste. Um so wichtiger ist es, dass sie sich mit den anderen Eigentümern an einen Tisch setzt und Möglichkeiten der Kooperation diskutiert.“ Das Hilfsangebot aus Dresden sei kein Allheilmittel dafür, dass die Bahn weiterfährt.

Rico Winterlich vom CDU-Gemeindeverband Mügeln/Sornzig-Abfall hatte sich Anfang März schriftlich an Wirtschaftsminister Morlok gewandt. Auch er begrüßt das Ansinnen des Ministers. „Nichts anderes steht im Koalitionsvertrag und nichts anderes forderten wir“, gibt er sich zufrieden. In punkto touristische Vermarktung sieht er nun verstärkt die Förderverein und die Betreibergesellschaft in der Pflicht. „Es müssen konkrete Zahlen auf den Tisch, angefangen bei den Fahrgästen“, so Winterlich. Auf dieser Basis müsse weiter am touristischen Potenzial der Döllnitzbahn gefeilt werden. ▶ Standpunkt



Bekanntnis zum Wilden Robert: Zur Rettungsfahrt am 19. März stand es weiß auf schwarz an der Lok geschrieben. Foto: Sven Bartsch

## In die Schuhe des Anderen schlüpfen

Naundorf: Christine von Zahn ist eine von vier Mediatoren an der Werkschule in Naundorf



Eine gestellte Situation: Christine von Zahn (r.) gibt zwei Schülern in Naundorf Hinweise zum Bewältigen von Konflikten ohne Beleidigung und Gewalt. Foto: Sven Bartsch

Zweiergespann agieren, sei wichtig. „Man ergänzt sich in der Arbeit. Das ist elementar, wenn ein Gespräch in einer Sackgasse zu enden droht. Dann nimmt man eine Auszeit und lässt der Partnerin das Wort.“

Christine von Zahn betont, dass die Arbeit keine Schlichtung beinhaltet. „Die Kinder sollen selbst einen Konsens finden. Ich gebe nur die Regeln vor“, beschreibt sie. Am erstaunlichsten sei bisher gewesen, dass alle am Zweif Beteiligte interessiert gewesen seien, ihre Differenzen beizulegen.

Alle Mediationsgespräche zielen auf gewaltfreie Konfliktlösung ab. Dafür müssten erst Fakten offen gelegt werden. Danach wird über Gefühle gesprochen. Unverzichtbar sei auch der Perspektivwechsel: „In die Schuhe des Anderen zu schlüpfen öffnet den meisten die Augen“, weiß die Mediatorin. An dieser Stelle offenbare sich

auch, dass kein Jugendlicher die Gespräche als Gaudi empfinde.

Besonders harte Fälle kämen zweierdreimal, bis der Konflikt beigelegt sei. Wer dann noch mal komme, spreche meist über persönliche Probleme. Konflikte mit Lehrern gäbe es dagegen nicht. „Die Kinder werden auch nicht hergeschickt. Sie kommen freiwillig“, so Zahn. Auf Empfehlung eines Lehrers gab es bisher erst einmal in Naundorf eine Mediation.

Das Projekt Schulmediatoren wurde 2001 in Berlin gegründet und hat sich in acht Bundesländern etabliert. Seniorpartner in School (www.sis-sachsen.de) ist ein gemeinnütziger Verein. Die Johanniter Hilfgemeinschaft Dresden mit Sitz im Landkreis Meißen wurde als Projektträger gewonnen. Weit über 500 Seniorinnen und Senioren werden als Mediatoren in Schulen eingesetzt. Christian Kunze

## Nur Willi will nicht mitspielen

MDR-Dreharbeiten für „Tierisch, tierisch“ im Tierheim Wiesengrund abgeschlossen



Ein Kamerateam um Moderatorin Uta Bresan, hier mit Maylo und Tierheim-Mitarbeiterin Yvonne Jasinski, dreht für die MDR-Sendung „Tierisch, tierisch“. Foto: J. Kulschewski

sind seit mehr als zwei Jahren im Tierheim Wiesengrund untergebracht und teilen ein ähnliches Schicksal: Beide sind als sogenannte Minischweine angeschafft und in einer Wohnung gehalten worden. Sie wuchsen aber immer weiter und die ehemaligen Halter gaben sie ab. Mathias Przybilla bezeichnet Borsti und Willi als „seine sehr vertrauten Helfer beim Rasenmähen.“ Die wolle er gern vermitteln wissen, aber nicht für die Pfanne, so der Hausmeister des Tierheims, sie schmeckten sowieso nicht. Er wüsste sie gern in einem Streichelzoo, zusammen mit anderen Tieren oder aber auf einer Burg, wo das mittelalterliche Leben nachgestellt wird. Auf sein Pfeifen hin reagieren beide und posieren für die Aufnahmen. Aber Willi hat seinen eigenen Kopf und kehrt die Diva heraus. Die vielen fremden Menschen stressen ihn und im Schweinsgäpp taucht er in sein „Kabüfchen“ ab, sehr zum Unmut des Kameramanns Ro-

nald König. Der wollte Zeitlupenaufnahmen drehen, aber das Borstentier macht ihm einen Strich durch die Rechnung. Die letzten Scheiben Brot werden hervorgeholt. Das lockt wieder die zahlreichen, gehörnten Spitzbärte des Freigeheges an. Jetzt stehen sie vor der Linse!

Überhaupt ist der Dreh mit Tieren so eine Sache. Jacke und Hose der Produktionsassistentin Julia Streisel sind schon nach kurzer Zeit voller Schlammabdrücke von Hufen. Die Ziegen knabbern alles an: die Kleidung des Filmteams, das Kamerastativ, das Verbindungskabel und kämpfen ausgerechnet dann miteinander, wenn Kameramann König gerade nicht „draufhält“. Dirk Hillitzer weiß da nur einen Rat: „Geduld, Geduld, Geduld.“ Tiere verlieren schnell das Interesse und sind halt unberechenbar, so der Redakteur weiter.

Natasha G. Allner

Die Sendung „Tierisch, tierisch“ wird am 20. April, um 19.50 Uhr im MDR gezeigt.

## WIR GRATULIEREN

**Querbitzsch:** Günther Schwarz zum 81. Geburtstag.

**Bornitz:** Werner Thormann zum 72. Geburtstag.

**Niedergoseln:** Siegrid Anders zum 71. Geburtstag.

**Mügeln:** Heide-Lotte Dießer zum 70. Geburtstag.

## SERVICE

## Städte und Gemeinden

**Mügeln.** Telefon 034362/41 00; 9 bis 12 Uhr. **Einwohnermeldeamt:** 9 bis 12 Uhr. **Informations- und Kommunikationszentrum Glossen.** Telefon 034362/42 42; 14 bis 18 Uhr. **Gemeinde Naundorf, Sitz Hof.** Telefon 035268/87 10; 8 bis 12 Uhr. **Meldeamt (nur in Hof):** 8 bis 12 Uhr.

## Literatur

**Gemeindebibliothek Glossen:** 9 bis 12 Uhr. **Umweltbibliothek Grüne Welle:** Straße der Einheit 18, Naundorf. 03435/92 00 89 (8 bis 16 Uhr, Anmeldungen erwünscht).